



1. Mitteilungen

Mitteilung des Gemeinderatspräsidenten

Gemeinderatspräsident Dominic Müller (CVP) begrüsst die Mitglieder des Gemeinderates und des Stadtrates sowie die Medienvertreter und das Publikum. Er orientiert, dass die Einladung zur Sitzung mit der Traktandenliste rechtzeitig versandt und im Glattaler als amtliches Publikationsorgan veröffentlicht wurde.

Es werden keine Einwände gegen die Reihenfolge der Traktanden erhoben.

Neue Geschäfte seit 2. Dezember 2013

Der Stadtrat hat folgende neue Geschäfte überwiesen:

- Erweiterung Alters- und Spitexzentrum. Genehmigung Bauprojekt und Bewilligung Baukredit

Dieses Geschäft wird derzeit durch die GRPK vorberaten.

Bei der KRL sind keine neuen Geschäfte eingegangen.

Folgende neue politische Vorstösse sind beim Ratsbüro eingegangen:

- Interpellation Thomas Maier (GEU/glp) „Verkehrssituation auf der Hermikonerstrasse“ (Geschäft ist auf der Traktandenliste der heutigen Sitzung)
- Interpellation Andrea Kennel (SP/JUSO/Grüne) und 4 Mitunterzeichnende „Sozialpolitische Strategie für Dübendorf“ (Geschäft ist auf der Traktandenliste der heutigen Sitzung)

Folgende Beantwortungen des Stadtrates sind eingegangen:

- Interpellation Gaby Gossweiler (FDP) und 1 Mitunterzeichnende „Tagesschule light bzw. Halbtageschule (08.00 – 15.00 Uhr) für Dübendorf“ (Geschäft ist auf der Traktandenliste der heutigen Sitzung)

Fraktions- und persönliche Erklärungen

Theo Johner (BDP)

„Nach dem diesjährigen WEF liess Dieter Neupert, Vizepräsident der Aerosuisse, gemäss Medien verlauten, dass die Anwohner des Militärflugplatzes Dübendorf die in Dübendorf landenden und startenden Flugzeuge nicht wahrgenommen hätten. Deshalb würde gemäss seinen Äusserungen auch ein regelmässiger Betrieb nicht weiter wahrgenommen. Einen für nächstes Jahr geplanten Direktanflug auf Dübendorf für die während des WEF hier parkierten Flugzeuge wollte er auch gleich als Test für einen zivilen Flugbetrieb verstanden wissen. Die Fraktion BDP/EVP Dübendorf lehnt diese Sichtweise entschieden ab. Die Behauptung, die Flüge seien nicht wahrgenommen worden entbehrt jeder Grundlage. Die Bevölkerung ist sich bewusst, dass das WEF eine nur kurze Zeit dauernde Ausnahmesituation ist, in welchen auch die Luftwaffe involviert ist. Diese zu akzeptieren bedeutet keinesfalls, auch mit einem ganzjährigen zivilen Aviatikbetrieb einverstanden zu sein. Genausogut könnte man behaupten, dass die Zürcher jedes Wochenende eine Streetparade akzeptieren würden, weil sie es einmal im Jahr tun.“

Die Richtigkeit bescheinigt

Beatrix Peterhans



Gemeinderatssekretärin